

DIE REFERENTEN



Joachim Kurz: Geb. 1967, Studium der Film- und Theaterwissenschaften und der Kunstgeschichte in Bochum, danach als Lektor, Autor und Journalist tätig. 2003/2004 Gründung des Arthouse-Filmportals Kino-Zeit, dessen Herausgeber er bis heute ist. Außerdem Veröffentlichung von vier Büchern und Arbeit an verschiedenen Filmprojekten und Drehbüchern zu film- und kulturhistorischen Themen. Seit 2009 Mitglied in der Jury der Filmbewertungsstelle Wiesbaden (FBW).



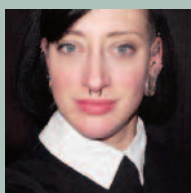
Eva Berberich: Ärztin für Pädiatrie, Psychosomatische Medizin. Lehranalytikerin/Kontrollanalytikerin/ Kinderanalytikerin DPV/IPA Psychoanalytisches Institut Heidelberg-Karlsruhe. Interessensschwerpunkt: Kinderanalyse, dazu zahlreiche Veröffentlichungen in deutscher, englischer und französischer Sprache Vorträge und Veröffentlichungen zu Psychoanalyse und Film.



Ernst Schreckenber: Langjähriger ehemaliger Leiter des Kommunalen Kinos Dortmund und des Medienbereichs der dortigen Volkshochschule. Arbeit in der filmischen Weiterbildung für Lehrer und Mediendesigner und Lehraufträge für Filmdramaturgie an der Universität. Vorträge, Seminare und Weiterbildungen zu filmanalytischen und filmhistorischen Themen. Vielfach Referent beim Mannheimer Filmsymposium.



Karin Nitzschmann: Karin Nitzschmann, Dr. phil., Dipl. Psych., Dipl. Päd., studierte Germanistik, Literatur- und Erziehungswissenschaften sowie Psychologie. Sie ist Absolventin der Weiterbildung Psychoanalytische Sozial- und Kulturtheorie. Ihr derzeitiger Arbeitsschwerpunkt sind Fragen zur Kulturpsychoanalyse in den Bereichen, Literatur, Film und Kunst.



Lioba Schlösser: Filmwissenschaftlerin und Lehrkraft an der DEKRA | Hochschule für Medien in Berlin, Doktorandin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und freie Journalistin in den Bereichen Film- und Subkulturjournalismus. Filmwissenschaftliche Veröffentlichungen mit Schwerpunkten auf Gender und Queer Studies, Ritual-, Mythen- und Körpertheorie sowie körperpolitischen Diskursen um Normativität im Film.



Ilka Quindeau: Präsidentin der Internationalen Psychoanalytischen Universität in Berlin. Psychoanalytikerin und Lehranalytikerin (DPV/IPA) in eigener Praxis. Veröffentlichungen im Bereich Gender-, Sexualitäts- und Trauma- sowie Erinnerungsforschung.

Vorblick: **SONNTAG, 13.01.2019**

19:30 **FILM 1:** THE BLING RING (91 Min.)

SEMINARPROGRAMM

FREITAG, 18.01.2019

19:30 **FILM 2:** THE VIRGIN SUICIDES (97 Min.)

21:30 **FILM 3:** SOMEWHERE (98 Min.)

SAMSTAG, 19.01.2019

09:00 **ERÖFFNUNGSVORTRAG: "It's all in the family" -**

Sofia Coppolas Leben und Schaffen

Joachim Kurz, Filmwissenschaftler, Speyer

10:30 PAUSE

11:00 **VORTRAG 2: THE VIRGIN SUICIDES -**
You can never mend a broken heart

Eva Berberich, Psychoanalytikerin, Emmendingen

11:45 **DISKUSSIONSRUNDE 1**

12:30 MITTAGSPAUSE

14:00 **FILM 4:** LOST IN TRANSLATION (102 Min.)

15:40 PAUSE

16:00 **VORTRAG 3: Schlaflos in Tokyo**

Zu LOST IN TRANSLATION

Ernst Schreckenber, Filmwissenschaftler, Paderborn

17:15 **VORTRAG 4: Jenseits der Maske**

Zu SOMEWHERE

Karin Nitzschmann, Psychoanalytische Sozial- und Kulturtheoretikerin, Bremen

17:30 PAUSE

17:45 **DISKUSSIONSRUNDE 2**

18:30 PAUSE ZUM ABENDESSEN

19:30 **FILM 5:** MARIE ANTOINETTE (123 Min.)

21:45 **FILM 6:** BETROGEN (Regie: Don Siegel) (105 Min.)

SONNTAG, 20.01.2019

09:00 **FILM 7:** DIE VERFÜHRTEN (93 Min.)

10:40 PAUSE

11:15 **VORTRAG 5: Verführung durch die Augen einer Frau**
(Post-)Feministischer Vergleich von Sofia Coppolas
THE BEGUILLED (2017) mit Don Siegels Film von 1971
Lioba Schlösser, Filmwissenschaftlerin, Berlin

12:00 **VORTRAG 6: Verführung, Rache und Begehren**

Zu Sofia Coppolas THE BEGUILLED

Ilka Quindeau, Psychoanalytikerin, Frankfurt/Berlin

12:45 **ABSCHLUSSDISKUSSION**

ca. 13:30 **ENDE DER VERANSTALTUNG**

SOFIA COPPOLA

Als Täufling in DER PATE hatte sie 1971 ihren ersten Auftritt. Für ihre Rolle als Don Corleones Tochter in DER PATE III wurde sie mit zwei Goldenen Himbeeren bedacht – glücklicherweise. Denn nach diesen Negativauszeichnungen verfolgte Sofia Coppola keine weitere Karriere als Schauspielerin mehr.

Als Tochter von Francis Ford Coppola ist Sofia Coppola ins Filmgeschäft hineingeboren worden – gründete in den 1990ern aber zunächst einmal ein It-Girl-Modelabel. Stil – ausgedrückt in Kostüm und Ausstattung – ist denn auch eines der offensichtlichsten Merkmale der Filme unter eigener Regie, mit denen sie sich ab 1999 vom Übervater Francis Ford freischwamm: Mit großem Detailreichtum, mit sicherem Gespür für die Objekte, mit genauem Blick für die Ausgestaltung der Räume kreierte Sofia Coppola Zwischenwelten, in denen die Wirklichkeit durchtränkt wird von Sehnsucht und Imagination. Ihre Figuren stecken fest im Übergangsstadium: In Hotelzimmern, wo die Langeweile zum Lebensinhalt wird, im Versailler Palast, gefangen in sinnfreier Hofetikette, im Heranwachsen, erdrückt von spießbürgerlichen Realitäten oder geblendet von den Fetischen der Reichen und Schönen, oder gefesselt in einem Netz aus Verlockungen und Intrigen in einem Mädchenpensionat während des amerikanischen Bürgerkrieges.

In der 17. Ausgabe der Seminarreihe „Im Dialog: Psychoanalyse und Filmtheorie“ blicken wir erstmals auf das filmische Œuvre einer Regisseurin: Sofia Coppola arbeitet in ihrem Werk auf subtile und ganz eigenwillige Weise die Situationen, Gefühle, Befindlichkeiten ihrer Figuren heraus.

PREISE

Seminarkarte Freitag bis Sonntag	60,00 €
erm. / Mitglieder CINEMA QUADRAT e.V.	50,00 €
Tageskarte Samstag	45,00 €
erm. / Mitglieder CINEMA QUADRAT e.V.	40,00 €
Tageskarte Sonntag	25,00 €
erm. / Mitglieder CINEMA QUADRAT e.V.	20,00 €
Einzelkarten	8,00 €
ermäßigt	6,00 €
Mitglieder CINEMA QUADRAT e.V.	5,00 €
Jahres-Mitgliedsbeitrag CINEMA QUADRAT e.V.	25,00 €

NEUES ANMELDUNGSVERFAHREN:

NEUE KONTOVERBINDUNG:

Die Anmeldung erfolgt per **Online-Formular auf www.cinema-quadrat.de** und durch Überweisung an: Cinema Quadrat
IBAN: DE57 6705 0505 0030 2033 21
BIC: MANSDE66XXX

Der ermäßigte Preis gilt für SchülerInnen, Studierende, Inhaber eines Sozialpasses und Schwerbehinderte (50%) mit Ausweis.

17. Mannheimer Filmseminar



SOFIA COPPOLA

IM DIALOG

Psychoanalyse
und Filmtheorie

FREITAG 18.01.
BIS SONNTAG 20.01.2019

THE BLING RING

Vorblick am So. 13.1.2019, 19:30 Uhr

USA 2013. R: Sofia Coppola. D: Emmy Watson, Katie Chang, Israel Broussard, Claire Julien, Taissa Farmiga, Georgia Rock, Leslie Mann. 91 Min. DF. FSK: 12

Paris Hilton, Lindsay Lohan, Megan Fox, Orlando Bloom: Ihr Lebensstil macht süchtig. Weshalb eine Gruppe gelangweilter Upper Class-Jugendlicher sich diesen *way of life* aneignet: Das Internet gibt nur zu gerne Auskunft über den Aufenthaltsort der Stars, in deren Luxusdomizilen die Kids dann einbrechen. Designerkleider, Schmuck, Schuhe, Sonnenbrillen: Das Glitzern der Oberfläche ist faszinierend in einer übersättigten Überflussgesellschaft. Tatsächlich basiert der Film auf dem richtigen Leben: Der „Bling Ring“, eine Clique von Jugendlichen, eroberte sich Markenware im Wert von über 3 Millionen Dollar von den Celebrities der Hollywood Hills. Das Posieren auf Facebook mit der Beute wurde ihnen zum Verhängnis...

Sofia Coppola blickt klarsichtig auf die wertlosen Werte, nach denen ihre Protagonisten streben: Ihre Schilderung des Lebensgefühls einer auf ihre ganz eigene Weise verlorenen Generation drehte sie teilweise in Paris Hiltons Villa.



THE VIRGIN SUICIDES

Fr. 18.1.2019, 19:30 Uhr

USA 1999. R: Sofia Coppola. D: Kirsten Dunst, James Woods, Kathleen Turner, Hanna R. Hall, Josh Hartnett, Danny DeVito. 97 Min. DF. FSK: 12

Cecilia, Lux, Bonnie, Mary und Therese: Fünf Schwestern zwischen 13 und 17 Jahren, streng behütet aufgewachsen unter der liebevoll gemeinten Kontrolle durch ihre Eltern, die den Umgang der Mädchen mit gleichaltrigen Jungs streng reglementieren. Bis Cecilia versucht, sich die Pulsadern aufzuschneiden. Auf Anraten eines Psychologen erlauben die Eltern den Töchtern eine Party, um den normalen Umgang mit männlichen Altersgenossen zu ermöglichen. Doch bei dieser Party gelingt ein erneuter Suizidversuch Cecilias. Damit beginnt das „Jahr der Selbstmorde“: Die Eltern verschärfen die Regeln drastisch, doch ein Nachbarjunge verliebt sich in die 14jährige Lux...

In ihrem Filmdebüt porträtiert Sofia Coppola zart und subtil, in hellen, heiteren Farben eine düstere Kleinstadttragödie, ein irritierendes Teenagerdrama, angesiedelt in den 1970er Jahren. Schulball und das Erste Mal, Verliebtheit und Schwermut: Die Marksteine der Pubertät werden zu einem schroffen, unüberwindlichen Gebirge, in dem der Absturz sicher scheint.



SOMEWHERE

Fr. 18.1.2019, 21:30 Uhr

USA 2010. R: Sofia Coppola. D: Stephen Dorff, Elle Fanning, Michelle Monaghan, Chris Pontius. 98 Min. DF. FSK: 12

Johnny Marco ist ein Schauspielstar, er residiert zwischen den Engagements im Chateau Marmont in L.A. Kuriert eine kleinere Armverletzung aus, ergibt sich dem Alkohol, schläft bei der Darbietung zweier ins Hotelzimmer bestellter Strip-teasetänzerinnen ein. Er hat Geld, er hat Ruhm, aber er hat nichts zu tun. Bis sich plötzlich seine elfjährige Tochter Cleo bei ihm einstellt. Marco muss sich kümmern. Muss die Tochter in seinen Lebensstil einfügen. Und muss seinem Leben Struktur geben.

Sofia Coppola, als Tochter von Francis Ford zu einem Gutteil in Hotelzimmern aufgewachsen, schließt thematisch an ihren ersten Erfolgsfilm LOST IN TRANSLATION an: Ennui und Einsamkeit von Hotelzimmern wurde selten so zwingend in eine filmische Form gebannt. Coppola packt Langeweile in ihren Film und gibt dem Stillstand Raum – und kreiert ein kurzweiliges, satirisches, existentielles Drama. Gewinner des Goldenen Löwen von Venedig.



LOST IN TRANSLATION

Sa. 19.1.2019, 14:00 Uhr

USA 2003. R: Sofia Coppola. D: Bill Murray, Scarlett Johansson, Giovanni Ribisi, Anna Faris. 102 Min. DF. FSK: 6

Whisky-Werbung in Japan: Das Refugium alternder US-Filmstars, die sich auf einfache Art was dazuverdienen. Bob Harris wohnt eine Woche im Hotel in Tokio, für die Zeit des Werbedrehs. Und er langweilt sich zu Tode. Bis er die Amerikanerin Charlotte kennenlernen, jung, lebendig, frisch verheiratet mit einem Boulevardfotografen. Während ihr Mann tagsüber arbeitet, sitzt sie allein im Hotel; und die beiden Verlorenen in einem fremden Land finden einander, werden zu Komplizen in ihrer Einsamkeit...

Der alternde Star, dessen Ehe zerrüttet ist, die junge Frau, die am Anfang ihrer Lebenspartnerschaft steht, das fremde Land mit fremder Sprache und Kultur, die Isolation im Hotel: Aus einfachen Faktoren baut Sofia Coppola – die in den 1990ern in Tokio ein Modeunternehmen gegründet hatte – ihren großen Erfolgsfilm auf, der ihr unter anderem einen Drehbuchoscar einbrachte: Ein Kultfilm, in dem Bill Murray und Scarlett Johansson ihre Müdigkeit, ihre Sprachlosigkeit, ihre Verlorenheit zu einer platonischen Liebesromanze ausbauen.



MARIE ANTOINETTE

Sa. 19.1.2019, 19:30 Uhr

USA 2006. R: Sofia Coppola. D: Kirsten Dunst, Jason Schwartzman, Judy Davis, Rip Torn, Rose Byrne, Asia Argento, Danny Huston Marianne Faithfull. 123 Min. DF. FSK: 0

Mit 14 Jahren muss sie ihre österreichische Identität ablegen und eine französische annehmen: Aus der Erzherzogin Maria Antonia wird Marie Antoinette, Ehefrau des französischen Thronfolgers Ludwig. Sie passt sich der engen Hof-Etikette in Versailles an und frönt dem royalen Nichtstun. Zumal ihr Gatte die ehelichen Pflichten vernachlässigt – aus Desinteresse oder Schüchternheit? –, während die Mutter Maria Theresia auf eine Schwangerschaft drängt, um die Stellung bei Hof auszubauen und das staatliche Verhältnis zwischen Österreich und Frankreich zu verbessern...

Sofia Coppola zeichnet in ihrem aufwändigen Kostümfilm – gedreht an Originalschauplätzen – Marie Antoinette als moderne Frau zwischen Lifestyle und Celebrity-Kultur, die sich in der Rokokozeit gefangen sieht. Die Königin ist schön, vergnügungssüchtig, stilbewusst, verletzlich, eine Pop-Queen, die ihren Glamour ganz für sich hat. Bis die Massen Versailles erstürmen.



BETROGEN

Sa. 19.1.2019, 21:45 Uhr

The Beguiled

USA 1971. R: Don Siegel. D: Clint Eastwood, Geraldine Page, Elizabeth Hartman, Jo Ann Harris, Mae Mercer. 105 Min. DF. FSK 16

Clint Eastwood war der ikonische Antiheld der Italowestern der 1960er; ab 1968 etablierte er sich unter der Regie von Don Siegel als Actionheld in Polizeifilmen. Doch noch bevor DIRTY HARRY im Dezember 1971 in die Kinos kam, war Eastwood als verehrter Bürgerkriegssoldat zu sehen, als Nordstaatler hilflos der Pflege von Schülerinnen und Lehrerinnen in den Südstaaten ausgeliefert. Hilflös? Immerhin haben wir es mit dem virilen Eastwood zu tun: Im Gegensatz zu DIE VERFÜHRTEN, Sofia Coppolas Remake des Stoffes, rückt Siegel in diesem buchstäblichen Geschlechterkrieg Eastwoods selbstgewisse Männlichkeit in den Focus seiner suggestiven Inszenierung.

Mit den beiden Verfilmungen des gleichen Romans 1971 und 2017 befassen sich die beiden Vorträge am Sonntag, die die verschiedenen Perspektiven von Don Siegel und Sofia Coppola vergleichen und diskutieren.



DIE VERFÜHRTEN

So. 20.1.2019, 9:00 Uhr

The Beguiled

USA 2017. R: Sofia Coppola. D: Colin Farrell, Nicole Kidman, Kirsten Dunst, Elle Fanning, Oona Laurence, Angourie Rice, Emma Howard. 93 Min. DF. FSK: 12

Eine Mädchenschule in Virginia. Teil der Südstaaten, die im Bürgerkrieg gegen die Yankees kämpfen. Die Front ist nahe. Und plötzlich ist da dieser verletzte Soldat. Ein Feind, einer aus dem Norden. Die Schulleiterin entscheidet, ihn in Pflege zu nehmen – ein Mann, ein Gegner in einem Haus voller Frauen. Die Lehrerinnen und Schülerinnen buhlen alsbald um seine Aufmerksamkeit – halten ihn aber zugleich gefangen.

In ihrer ästhetisch feinfühligem Verfilmung des Romanes *A Painted Devil* – den Don Siegel schon 1971 mit Clint Eastwood in der Rolle des verwundeten Objektes von Begierde, Hass, Rache und Verführung verfilmt hat – betont Sofia Coppola die aktive Rolle der Frauen: In tiefe Gefühlsverwirrungen gestürzt durch die Störung des Gleichgewichtes, durch Begehren, Pflicht, Nächstenliebe und Selbsterhaltung, wird aus dem erotischen Chaos eine Geschichte von Macht und Ermächtigung.



VERANSTALTER

CINEMA QUADRAT e.V. Mannheim

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Mannheim-Heidelberg

Psychoanalytisches Institut Heidelberg der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung

Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie

ADRESSE / VERANSTALTUNGSORT

Cinema Quadrat
Collini-Center / Foyer
Collinistr. 1
68161 Mannheim
www.cinema-quadrat.de

ADRESSE / VERANSTALTUNGSORT

Cinema Quadrat e.V.
Collinistr. 1
68161 Mannheim
www.cinema-quadrat.de

Bitte beachten Sie das geänderte Anmeldeverfahren ab diesem Jahr: Melden Sie sich per Online-Formular auf www.cinema-quadrat.de an und überweisen Sie den Teilnehmerbeitrag auf die umseitig angegebene, geänderte Kontonummer.

In der Schriftenreihe zu den Mannheimer Filmseminaren erscheint im Januar im Psychosozial-Verlag der Band zum letztjährigen Seminar über François Ozon.

Band 1 und 2 der Schriftenreihe über Alfred Hitchcock und Roman Polanski sind als Neuauflage wieder im Buchhandel erhältlich.